



**Franz Troyer**

***Heilsame Begegnungen***

*Impulse aus dem Johannesevangelium*

Innsbruck: Tyrolia 2016

190 S., 17,95 €

ISBN 978-3-7022-3514-7

**Anneliese Hecht (2018)**

Der Verfasser, promovierter Exeget und Priester im Bistum Innsbruck, versteht das Johannesevangelium als mystischen Text, der in eine heilsame Gottes- und Christusbeziehung führen will.

Aufbereitung des Inhalts in sich wiederholenden Schritten: Auszugsweise werden Stellen aus dem Johannesevangelium abgedruckt (EÜ 1980). Ihnen folgen jeweils eine Auslegung des Verfassers, ein Ausblick (und teilweise Vergleich) in andere Stellen des Johannesevangeliums und der anderen Evangelien bzw. Paulusbriefe. Dazu kommt eine Aktualisierung durch „das besondere Wort“, d. h. besinnliche Texte des Autors und anderer Verfasser.

Der Schreibstil ist teilweise paraphrasierend, meist eine Verkündigungssprache, ein anschaulicher Predigtstil. Der exegetische Hintergrund ist durchweg da, im Vordergrund steht aber ein pastorales Anliegen: Glaubende tiefer an das Heilswirken Gottes heranzuführen. Aktuelle Bezüge werden durch fiktive Fragen der Lesenden und des Autors hergestellt. Vermittelnde Sprachbilder wie z. B. „Adlerflüge“ (dem Symbol des Evangelisten Johannes entnommen), „Osterfinger Jesu“, mit denen er wesentliche theologische Aspekte des Textes anspricht, kommen zum Einsatz. Die Sprache ist also sehr anschaulich, gut lesbar, einen Dialog mit den Lesenden eröffnend. Manche Wendungen können durch ihre Plastizität anrühren, sodass die Betrachtungsweise des Autors zu eigen gemacht werden kann.

Sehr häufig schließen sich Ausführungen auch assoziativ an vorige an (z. B. beim Tod Jesu), auch Bilder werden in den Ausführungen oft assoziativ eingefügt, die

nicht aus dem Bibeltext stammen, sondern vom Verfasser selbst. So z. B. bei der Tempelaustreibung, Joh 2, dass die einzelnen Gläubigen bzw. die Gemeinde Tempel Gottes sind, ein Bild des Paulus in 1 Kor. Diese Individualisierung entspricht natürlich nicht johanneischer Theologie. Die vielen assoziativen Einschübe machen es eher schwer, den Roten Faden zu verfolgen. Teilweise wird auch in die Auslegung etwas eingetragen, was sich mit dem Bibeltext nicht deckt. Beispiel: Es wird eine Angst des Nikodemus in Joh 3 postuliert. Das hochtheologische Gespräch Jesu mit Nikodemus wird dagegen nicht erschlossen.

Insgesamt: Das Buch ersetzt keinen Kommentar zum Johannesevangelium und ist auch kein solcher, sondern eine betrachtende Erschließung von ausgewählten Glaubensinhalten des Johannesevangeliums mit Impulsen für das eigene Glaubensleben, und dies in anschaulicher Sprache.

**Zitierweise: Anneliese Hecht.** Rezension zu: *Franz Troyer. Heilsame Begegnungen. Innsbruck 2016*  
in: bbs 7.2018 [http://www.biblische-buecherschau.de/2018/Troyer\\_Heilsame.pdf](http://www.biblische-buecherschau.de/2018/Troyer_Heilsame.pdf)